

# Le Luxembourg Historique et Pittoresque

A Proximité de la Vallée de l'Eisch - Die nächste Umgebung des Eischtals



*Cliché Publicitas Luxembourg*

*Photo Edmond Hansen, Mersch*

Les Ruines du Château de Kœrich — Die Schlossruinen von Kœrich

(Voir ci-après ce que nous raconte le Chevalier l'Evêque de la Basse Moûturie sur Kœrich.)

## KÖRICH

Nach Constantin München hieß Kœrich früher Kürig und als ältester Schloßherr von Kürig gilt Werin von Kürig, welcher erstmalig in einer Urkunde von 1214 erwähnt wird.

Zur Zeit der belgischen Revolution, d. h. vor 90—99 Jahren war (siehe Ph. Vandermaelen, Bruxelles, 1838) Kœrich eine Gemeinde des Kantons Arlon, von welcher Ortschaft es  $1\frac{3}{4}$  Meilen östlich liegt, und gehörte zum Bezirk Luxemburg, von welcher Ortschaft es  $2\frac{1}{2}$  Meilen westlich liegt. Zur Gemeinde Kœrich gehörten, wie auch heute noch, Göbblingen und Götzingen. Die Bodenbeschaffenheit war sandig und teilweise sumpfig, und die Gemeinde wurde durch die Eisch und den Kœricher Bach durchflossen, welcher bei Götzingen entspringt und sich unterhalb Kœrich in die Eisch wirft. (Wir möchten im Vorübergehen hervorheben, daß man vor zirka 80—100 Jahren die «Eisch» noch «Eischen» nannte, so z. B. Vandermaelen, Chevalier de la Basse Moûturie usw.) Die durchschnittliche Jahresernte bestand aus ungefähr 770 rasières (1 rasière =  $3\frac{1}{2}$  Sester) Roggen, 375 Weizen, 375 Mengkorn (Mischler), 420 Hafer, 1350 rasières Kartoffeln und 350.000 Kgr. Heu.

An Haustieren zählte man: 130 Pferde, 58 Fohlen, 193 Stück Hornvieh, 70 Kälber und 150 Schweine.

Die Gemeinde hatte 1 Kirche, 2 Kapellen, 1 Gemeindehaus sowie 175 Wohnhäuser aufzuweisen, in denen 1.247 Einwohner untergebracht waren.

Als Handel und Industrie fand man dort 12 Brennereien und 3 Getreidemühlen.

Die Staatsstraße von Luxemburg nach Arlon führte damals durch die Gemeinde Kœrich.

Chevalier de la Basse Moûturie rühmt besonders die sehr schöne Kirche von Kœrich, ihre zwei prächtigen Türme, deren Glocken aus der Jesuitenkirche in Luxemburg herrühren, die herrlichen Holzskulpturen des Hauptaltars und der Beichtstühle, welche früher eine Zierde der Kirche von Mariental waren. Diese bemerkenswerte Kirche wurde im Jahre 1727 auf den Ruinen der früheren Kirche erbaut.

In früheren Zeiten besaß Kœrich zwei alte Schlösser: Das sogenannte Nassauer Schloß ist längstens gänzlich zerstört, während von dem Siegfried-Schloß, das auf römischen Fundamenten aufgebaut ist, noch Ruinen heute übrig bleiben, wie unsere obige Photo beweist. In der nächsten Nummer werden wir den diesbezüglichen Originaltext des «Itinéraire» wiedergeben.